

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 170.

Freitag, den 19. Juni.

1835.

Achte Plenarsitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1835.

gehalten am 18. April.

Nach Eröffnung der Sitzung brachte der Persf. her ein Communicat des Magistrats zum Vortrag, im Betreff der ferneren Erhebung der Beiträge zum städtischen Kriegsschuldentilgungsfonds für die Ostermesse und den Maiertermin dieses Jahres, nach den bei den hithin vorübergegangenen Terminen angenommenen Sätzen. Die Stadtverordneten gaben hierzu einhellig ihre Zustimmung.

Einer hiernächst vorgetragenen Mittheilung des Magistrats zu Folge, hatte derselbe beschlossen, die durch das Ableben Herrn Christian Anton Müller's erledigte Stelle eines Thorschreibers im Halle'schen Thore dem zeitherigen Thorschreiber-Assistenten Robert Valentin Körtz zu übertragen. Man fand gegen diese Anstellung nichts einzuwenden.

Der Vorsitzende der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen erstattete hiernächst den gutachtlichen Bericht dieser Deputation über ein Communicat des Stadtraths, wonach es demselben angemessen erschiene, Herrn M. Herring, welcher seit Ostern 1834 als Lehrer der Mathematik bei der mit der Bürgerschule vereinigten Realschule angestellt, und dafür aus der besondern Casse dieser Zweiganstalt besoldet worden ist, außerdem aber in den obern Knabenklassen der Bürgerschule den mathematischen und physikalischen Unterricht seit Ostern 1833 ganz unentgeltlich ertheilt hat, für diesen letztern Unterricht eine jährliche Remuneration von 200 Thlrn. aus der Bürgerschulcasse zu gewähren. Unter Anerkennung der vorwaltenden Billigkeitsgründe, und zugleich der vorzüglichen Leistungen des genannten Lehrers, trugen die Stadtverordneten

kein Bedenken, zu der erwähnten Remuneration ihre vollkommene Zustimmung zu ertheilen.

Es trat sodann der zeitherige königl. Regierungs-Commissar, Herr Geheimrath von Langenn, in die Versammlung und richtete an dieselbe freundliche Worte des Abschieds. Derselbe sprach darinnen seine Achtung für Leipzig, seine Unhänglichkeit an dessen Einwohnerschaft, sowie seinen Dank aus für das Vertrauen und Entgegenkommen, das er hier zu jeder Zeit gefunden, und knüpfte daran seine Wünsche für den Wohlstand unserer Stadt und für das Gedeihen des vielen Schönen und Guten, was sie in sich aufgenommen, und was von ihr täglich immer mehr und mehr gefördert werde. In kurzer Gegenrede dankte darauf demselben der Vorsteher im Namen des Collegium und Leipziger Bürgerschaft nicht nur für sein erfreuliches und segensreiches zeitliches Wirken in unserer Stadt, so wie für die vielen sprechenden Beweise seiner wohlwollenden und echt humanen Gefinnungen gegen deren Bewohner ohne Unterschied, sondern auch insbesondere noch für sein Erscheinen in dieser Sitzung vor seinem Abgange von hier zu dem ihm gewordenen hohen Berufe, und schloß mit dem von Allen getheilten Wunsche für das Wohl und künftige Wirken dieses eben so verdienten, als hochverehrten Staatsmannes.

Hierauf erschien Herr Stadtrath Müller in der Versammlung und eröffnete derselben unter Vorlegung der betreffenden Pläne den Wunsch des Directorium der hiesigen Augenheilkunstanstalt, daß selbigem zum Behuf der Errichtung eines Gebäudes und Anlegung eines Gartens für genanntes Institut der dazu erforderliche Raum von einem Commungrundstücke überlassen, auch eine Quantität Bruchsteine zum Grundbau unentgeltlich verabfolgt werden möchte, und wünschte nun die Zustimmung der Stadtverordneten

in der Kauf vom Magistrat gefaßten Entscheidung, welche dahin ging:

- 1) dem genannten Institute zu jenem Entzweck einen bestimmten Theil des Rosenthaler Förstergartens und des Jakobshospitalgartens für die Kaufsumme von 1500 Thlr. preuß. Cour. unter Ausbedingung des Vorkaufs für den Fall, daß dieses Grundstück späterhin wieder veräußert werden sollte, eigenthümlich zu überlassen,
- 2) die zur Grundausmauerung nöthigen Bruchsteine bloß um das Brecherlohn und Anweisungsgeld zu liefern,
- 3) für das resp. an die erwähnte Anstalt, so wie zu einem neuen Thorwärter- und Wachhause (welche weiter hinaus verlegt werden sollen) abzutretende Areal endlich das Jakobshospital durch Ueberlassung des dortigen Badewegs, oder wenn dieser späterhin wegfallen sollte, durch eine nach wirthschaftlichem Ermessen dafür zu bestimmende Summe, den dermaligen Rosenthaler Förster Brieser aber, jedoch nur für seine Person, durch ein jährliches Aequivalent von 50 Thaler zu entschädigen.

Man zog diese Angelegenheit, welche bereits von der gemischten Baudeputation begutachtet worden war, sofort in Berathung, und da die anerkannte Gemeinnützigkeit der hiesigen Augenheilkunst, die gleichwohl zeither der öffentlichen Unterstützung fast ganz entbehrte, die möglichst billigen Bedingungen bei Willfährung des Antrags ihrer Directoren zu erheischen schien, so traten die Stadtverordneten obigen Beschlüssen einstimmig bei. In der Befürchtung jedoch, es möchten die Augenkranken durch ihr oft abschreckendes Aussehen den das Rosenthal Besuchenden lästig werden, erachtete man den Antrag für nöthig, daß, so lange das mehrerwähnte Grundstück zum Gebrauche jenes Instituts benutzt werde, kein Ausgang aus selbigem unmittelbar noch

dem Wege in das Rosenthal anzubringen. Tabirgegen fand man für den Fall, wenn bei einer späteren Veräußerung das Grundstück an einen fremden Besitzer gelangen sollte, hinsichtlich der Verlegung der Eingänge geeignete Vorkehrungen nöthig, damit dann dasselbe, da es mitten in Communbesitzungen gelegen, diesen letzteren nicht zur Last falle.

Ein sodann erstatteter Vortrag der Deputation für die Angelegenheiten des Getreidemarkts betraf die Maßregeln, welche der Magistrat nach erfolgter höchster Bestätigung der Getreidemarktordnung für Leipzig, in Hinsicht der für diesen Markt nöthigen Localitäten, des dazu erforderlichen Personals &c. beschloß. Diese beabsichtigten Einrichtungen bestanden hauptsächlich in der Anweisung des in der Petersvorstadt bei der dortigen Hauptwache befindlichen Platzes, als Markt für den Getreideverkauf ohne Unterschied, wohin sowohl der zeither auf dem neuen Kirchhofe bestandene sogenannte Hüßgemarkt, als auch die bis jetzt auf dem Pfannstädter Steinwege befindlich, und mit der Getreidegebühr-Einnahme, Mahlsteuer &c. verbunden gewesene Schlägelschlag-Einnahme mit zu verlegen; ferner in der Annahme eines Beamten als Beistand des Schlägelschlag- und Mahlsteuer-Einnehmers und als Einnehmer für den Getreidemarkt, so wie in einigen wegen der Dienstgehälter und der auf den Getreideverkehr bezüglichen Abgaben zu treffenden Bestimmungen. Die Stadtverordneten fanden diese Anordnungen vollkommen zweckmäßig, und gaben daher zu deren Ausführung einhellig ihre Zustimmung. Außerdem brachte jedoch die oberwähnte Deputation, unter Bezugnahme auf die bestehenden Verhältnisse und Vorschriften, noch einige fernerweite Maßregeln in Vorschlag, welche derselben zur möglichsten Belebung und zweckmäßigen Einrichtung des Getreidemarkts als förderlich erschienen waren, und welche das Plenum nach vorgängiger Berathung größtentheils beim Magistrate zu beantragen beschloß.

Bekanntmachung.

Der Verordnung des Hohen Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts gemäß werden sämtliche Herren Professoren und Privatdocenten hiesiger Universität hierdurch veranlaßt,

- 1) das Verzeichniß der im verfloßnen Semester gehaltenen Vorlesungen, mit Angabe der Zahl der Zuhörer, und der Schlusszeit;
 - 2) das Verzeichniß der im gegenwärtigen Semester begonnenen Vorlesungen, mit den Angaben, welche derselben publice, und welche privatim, oder privatissime, ferner welche im Augusteum gehalten werden, und an welchem Tage sie eröffnet worden sind,
- an die Herren Dechanten (in der medicinischen Facultät an den Actuarius derselben, Herrn Böttger, im Geschäftslocal des akademischen Gerichts) im Laufe dieser Woche einzusenden zu wollen.
- Leipzig, den 15. Juni 1835. W. Wachs muth, d. S. Rector der Universität.

Bekanntmachung. Die öffentliche Mischung der Nummern 8. K. S. Landes-Lotterie, so wie deren Gewinne 1ster Classe, findet morgen, den 20. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr, auf dem Zeichungs-Saale Statt. Jedem Anwesenden steht es vor der Mischung frei, nach irgend einer der 40,000 Nummern zu fragen und sich solche vorzeigen zu lassen. Leipzig, den 16. Juni 1835.

Die Direction der K. S. Landes-Lotterie.
v. Löben. Dresler. Jungbanns.

Bekanntmachung. Nach der von dem Stud. pharm. Franz Ludwig Brunneemann aus Chemnitz erstatteten Anzeige hat derselbe seine mit Nr. 1630 bezeichnete Wohnungs-Charte verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und der Finder veranlaßt, diese Charta in der Expedition des Universitäts-Gerichts abzugeben.
Leipzig, den 18. Juni 1835. Das Universitäts-Gericht daselbst.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 19. Juni: Zampa, oder: die Marmorbraut, Oper nach dem Franz. von Friederico Clementi, Musik von Herold. Zampa, Herr Richter, zweite Gastrolle.

Bekanntmachung.

Durch die in der Generalversammlung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie am 5. dieses Monats, und in den Versammlungen der Ausschußmitglieder am 10. und 15. dieses Monats, nach Anleitung der Statuten Statt gefundenen Wahlen ist die Verwaltung der gedachten Compagnie in nachstehender Weise constituirt worden:

Directoren.

- Hr. Dr. Wilhelm Crusius,
- „ Albert Dutoit-Feronce,
- „ Gustav Harkort,
- „ Gustav Preußner,
- „ Dr. Robert Bollsch.

Stellvertreter.

- Hr. Professor Otto Linné Erdmann,
- „ Stadtrath Carl Lampe,
- „ Wilhelm Richter,
- „ Peter Dan. Ludw. Sellier,
- „ Kramervermeister Carl Tenner.

Ausschußmitglieder.

- | | |
|---|---------------------------------|
| Hr. Friedr. Brockhaus, | Hr. Baumeister J. B. Limburger, |
| „ Heinrich Courvoisier, | „ Consul Friedr. List, |
| „ Bürgermeister Dr. Deutrich, | „ Wilhelm Lücke, |
| „ Obersteuerprocur. Eisenhuth in Dresden, | „ Louis Meißel in Dresden, |
| „ Major Eppendorf in Dresden, | „ August Dlearius, |
| „ Stadtrath Friedrich Fleischer, | „ Stadtrath R. J. Salomon, |
| „ Kammerrath Ehr. Gottl. Frege, | „ Heint. Wilh. Schmidt, |
| „ Ludwig Gelbke, | „ Dr. Schmiedel, |
| „ Kammerrath Carl Bruner, | „ J. A. Schönkopff, |
| „ Appellationsrath Dr. Haase, | „ Wilhelm Seyffertb, |
| „ Friedrich Hard, | „ J. E. Stavenhagen in Dresden, |
| „ Dr. Hermann Härtel, | „ Stadtgerichtsrath Steche, |
| „ Dr. Carl Gottfr. Hillig, | „ Dr. Struve in Dresden, |
| „ Mechanikus Christian Hoffmann, | „ Heinrich Willhöft, |
| „ Bürgermeister Hübler in Dresden, | „ Stadtrath Wucherer in Halle, |

und es wird dies hierdurch öffentlich bekannt gemacht, mit dem Beifügen, daß nach §. 41. der Statuten

Hr. Gustav Harkort zum vorstehenden Director

„ Dr. Wilh. Crusius zum Stellvertreter desselben

erwählt worden sind.

Leipzig, am 16. Juni 1835.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Bekanntmachung.

Die Menge der eingehenden Gesuche um Anstellungen bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie, macht es den Mitgliedern des Directoriums unmöglich, selbige persönlich entgegen zu nehmen, und es muß daher geboten werden, alle solche Anträge schriftlich auf dem Bureau der Compagnie einzureichen, und eine besondere Bescheidung darauf, aus dem gleichen Grunde, einstweilen nicht zu erwarten. — Uebrigens findet man für nöthig, noch

zu benützen, daß Anstellungen nur in sofern Statt haben können, als sich nach und nach deren Bedürfnis herausstellt, und daß dabei auf persönliche Beziehungen und Verhältnisse keine Rücksicht genommen werden, sondern daß — im Interesse des Unternehmens — die Qualification einzig und allein entscheidend seyn kann. Leipzig, am 17. Juni 1835.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Anzeige. Heute Abend 7 Uhr Versammlung der polytechnischen Gesellschaft zur Wahl neuer Beamten in ihrem Locale im Mittelgebäude der Bürgerschule. Sämmtliche Mitglieder werden dazu ergebenst eingeladen.

Leipzig, den 19. Juni 1835.

Das Directorium.

Montag, den 22. Juni a. c.,

wird die erste Classe der 8ten königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig gezogen. Hierzu empfiehlt ganze Loose pr. 6 Thlr. 4 Gr., halbe pr. 3 Thlr. 2 Gr., Viertel pr. 1 Thlr. 13 Gr. und Achtel pr. 18 Gr. 6 Pf., die Hauptcollection von Paul Christ. Plenkner in Leipzig.

Empfehlung. Mit Loosen zur ersten Classe 8. Landeslotterie, deren Ziehung den 22. d. M. beginnt, empfiehlt sich bestens

Leipzig, den 11. Juni 1835.

Ludw. Ritter.

Empfehlung. Eine Partie schönes reines Argentanblech und Drath, von verschiedenen Nummern, ist zu dem Preise von 1 Thlr. bis 1 Thlr. 16 Gr. das Pfd. bei mir zu haben. Auch empfehle ich mich mit aller Art Argentan- und Messingguß zu den möglichst billigen Preisen.

Rudolph Warnecke, Gelbgießer, Nicolaistraße Nr. 738.

Empfehlung. Eine starke Partie Nester-Kattun, $\frac{1}{2}$ breit, edelfarbig, neue Muster und in Abschnitten von 3 bis 14 Ellen, zum Preis von 2, 2 $\frac{1}{2}$ und 3 Gr. empfiehlt

J. C. Richter,

Gewölbe Gerbergasse, der goldenen Sonne gegenüber.

Empfehlung. Wilden rothen Wein, die Flasche à 4 Gr., und weißen, die Flasche 3 Gr., empfiehlt

C. W. Sperling, Peterstraße Nr. 76.

Verkauf. Das hier in der Fleischergasse unter Nr. 289 gelegene Haus soll Familienverhältnisse halber verkauft werden und ist das Nähere deshalb zu erfragen bei dem Bevollmächtigten der Besitzer Finanzprot. Hager, in der hohen Lütze.

Verkauf. Von schönster ausgetrockneter Herrnhuter Seife halte ich stets Lager und verkaufe solche im Einzelnen und Ganzen wohlfeil. Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Zu verkaufen ist wegen Logis-Veränderung ein kleines Schreibpult und ein Sopha. Das Nähere in Nr. 176, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen steht billig ein französisches Gewehr mit Percussion und Sicherheit, welches sich auch zur 7ten Compagnie eignet, im Kupfergäßchen Nr. 661, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Zu verkaufen steht sofort billig aus freier Hand ein Flügel, 6 Octaven enthaltend. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist ein hübscher leichter Kinderwagen, mit eisernen Räder, Gerbergasse Nr. 1153.

Zu verkaufen steht billig ein Kinderwagen mit eisernen Achsen und in 4 Federn hängend auf der Gerbergasse Nr. 1157 parterre.

F. Perlmutterknöpfchen zum Annähen,

Duzend 2 Gr., gemustert und glatt, habe ich in mehreren Mustern erhalten.

G. F. Märklin, Markt Nr. 1.

Steifpetinett

hat wieder erhalten und empfiehlt

Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimmsche Gasse Nr. 501.

Steckgarne zum Rebhühner- und Wachtelfang

empfang und empfiehlt zu billigen Preisen

Friedr. Heinr. Weißner jun., Klostersgasse Nr. 161, neben der Post.

Die wollne und baumwollne Waarenhandlung

von J. G. Schramm in Auerbachs Hofe

wurde wieder durch neue Sendungen in glatten und brodirten Strümpfen, weißen und coul. Handschuhen für Herren, Damen und Kinder, schwarzen langen Damenhandschuhen und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln bestens sortirt und verkauft dieselben zu den billigsten Preisen. Zugleich erhielt sie auch ein bedeutendes Lager von Dresdener Strohhüten für Damen, Knaben und Mädchen, welche sich durch billige Preise auszeichnen, in Commission.

Cigarrenbecher,

etwas Neues und feines hierin, empfiehlt

E. F. Reichert in Kochs Hofe.

Briefmäppchen,

Reisepulttaschen, Wechsel- und Documenttaschen, mit und ohne Verschluss, Brieftaschen, Notizbücher, Schreibunterlagen, empfiehlt billigt

E. F. Reichert in Kochs Hofe.

Auszuweisen sind 2000 und 6000 Thlr., in Posten nicht unter 1000 Thlr. auf hiesige Grundstücke, durch den k. s. Notar G. Müller, neuer Neumarkt Nr. 11a, 3 Treppen hoch.

Capitalgesuch. Capitale von 200, 300, 500 bis 1000 Thlr. werden gegen erste Hypothek auf in der Umgegend Leipzigs gelegene, mit Feld, Garten zc. versehene Grundstücke zu erborgen gesucht durch den k. s. Notar G. Müller, neuer Neumarkt Nr. 11a, 3 Treppen hoch.

10—12,000 Thaler

werden zu borgen gesucht, auf erste, alleinige und sichere Hypothek. Hierauf reflectirende Capitalisten werden ersucht, obwohl die Zahlung auch bis Weihnachten d. J. Anstand haben kann, sich recht bald zu melden in der Expedition dieses Blattes in portofreien Briefen mit der Chiffre M. W. R.

Gesucht werden 3500 Thlr. C.-G. gegen ganz sichere Hypothek auf ein hiesiges Grundstück und 4 Procent jährl. Verzinsung. Das Nähere in der Katharinenstraße Nr. 415, 3 Treppen hoch.

Anerbieten. Einem jungen soliden Bijoutier, welcher auf Steinfassen sowohl à mille grif, als mit Kreppen gut eingeübt ist, kann eine gute Anstellung nachgewiesen werden von Christian Schubert, Papierhandlung, Nicolaisstraße Nr. 555.

Gesuch. Ein in allen Schriftarten ganz fertiger Lithograph, der auch im Zeichnen nicht unerfahren ist, kann schnell dauernde gute Anstellung finden. Probearbeiten und Bedingungen befordert Herr Gottlob Müller in Leipzig.

Gesucht wird ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener, Marqueur durch J. F. Schmidt, Commissions- und Versorgungs-Anstalt, Brühl, rother Stiefel.

Gesucht wird ein unverheiratheter Mann zur Aufsicht über ein großes Grundstück durch das Comptoir im halben Mond, Halle'sche Gasse.

Gesuch. Ein Bursche, 16 bis 18 Jahre alt, welcher Lust hat, in der Gärtnerei zu arbeiten, kann gleich als Gartenbursche ein Unterkommen finden in Herrn Kammerath Ploßens Garten in Schönfeld beim Gärtner Zwert.

Gesucht. Ein Bursche, welcher Lust hat, die Schuhmacher-Profession zu erlernen, kann sich im Brühl Nr. 490 parterre melden.

Gesucht wird ein junger Mensch am liebsten von nicht ganz unbemittelten Aeltern, zur Erlernung des Buchhandels durch das Comptoir im halben Mond.

Gesucht. In der Spinnerei zu Pfaffendorf können ordentliche Mädchen sofort Arbeit erhalten. Auch finden Wollarbeiterinnen daselbst Beschäftigung.

Gesucht wird ein stilles, reinliches und fleißiges Mädchen, welches in häuslichen Arbeiten gut unterrichtet ist, in Reichs Garten, im Vordergebäude bei R. Kiewel.

Reisegesellschaft gesucht. Eine junge Dame wünscht Anfang Juli a. c. eine Reise nach den Rheingegenden zu machen und sucht auf gemeinschaftliche Kosten Gesellschaft, am liebsten noch eine Dame und einen Herrn. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Friedrich Dreyzehner, Johannisgasse Nr. 1323.

An die Herren Expeditoren. Ein gewandter zu empfehlender junger Mann kann als Schaffner nachgewiesen werden bei Herrn Schunken, im schwarzen Rad.

Gesuch. Ein starker lediger Mensch, 24 Jahre alt, sucht eine Stelle als Marktwachter, Kutscher oder Hausknecht. Das Nähere in Nr. 708, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein gewandter Kutscher von 24 Jahren wünscht zu Johanni oder zum 1. d. M. eine Stelle; derselbe hat auch schon als Marktwachter gedient und würde zu allen Arbeiten willig seyn. Beliebige Adressen bittet man in der Petersstraße Nr. 122 parterre niederzulegen.

Gesucht wird zur Miete auf vier bis sechs Wochen ein vierziger Reisewagen. Näheres in der Katharinenstraße Nr. 363 beim Hausmann.

Gesucht wird sogleich für ein Paar stille Leute ein kleines Logis, im Preise von 24 bis 28 Thlr. Adressen unter H. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein Logis aus 2 Stuben, 1 Kammer, und 1 Küche, wo möglich in den Vorstädten oder einem Garten, und in wenig Tagen zu beziehen. Nachricht erbitet sich der Bataillonarzt Apest, im Place de repos.

Zu mieten gesucht wird zu Michaeli d. J. ein Logis von 8 bis 4 Stuben nebst Zubehör. Derartige Adressen beliebe man in der Handlung von Du Menil & Müller, Petersstraße Nr. 73, abzugeben.

Gewölbe-Vermietung

Im Schuhmachergäßchen Nr. 569 ist zu Michaeli ein schön eingerichtetes Gewölbe, für die Messen als auch aufs ganze Jahr zu vermieten. Näheres beim Besitzer daselbst.

Vermietung. Auf dem Brühl Nr. 419 sind sofort eine Stube nebst Schlafgemach vorn heraus, ohne Meubles, und eine dergleichen mit Meubles, an ledige Herren, billig zu vermieten. Das Nähere erfährt man daselbst in der ersten Etage.

Vermietung. Zwei kleine neueingerichtete Logis, parterre und eine Treppe hoch, sind zu Michaeli an einzelne Personen oder stille Leute ohne Kinder zu vermieten, auf dem Ransädler Steinwege Nr. 1032. Das Nähere ist in der Reichsstraße Nr. 502, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Vermietung. Zu kommenden Michaeli ist in der Ritterstraße, dem sogenannten Carl'schen Hause Nr. 686, eine große feuerfeste Niederlage und zwei Böden zu vermieten durch D. Neubert, Nr. 202.

Vermietung. In dem auf der Hinter- und Quergasse unter Nr. 1217 gelegenen Koch'schen Hause ist eine zweite Etage von 2 Stuben, 2 Kammern und sonstigem Zubehör zu vermieten durch D. Neubert, Nr. 202.

Vermietung. Es ist eine freundliche Stube, nebst Alkoven oder Schlafstube, an einen oder zwei solide Herren zu vermieten. Näheres in der Reichsstraße Nr. 514, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist sogleich an einen ledigen Herrn in Lindenau Nr. 50 eine meublirte Stube, in sehr angenehmer Lage.

Zu vermieten ist zufolge eingetretener Verhältnisse von Michaeli an, in der Stadt, unweit des Petersthores, eine freundliche erste Etage. Das Nähere Schloßgasse Nr. 127, erste Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Kammer, an einen oder zwei Herren, und kann sogleich bezogen werden beim Schuhmachermeister Zimmermann, in den 3 Königen, im Hofe eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist für einen jungen, soliden Mann am Markte Nr. 193 ein hübsches Logis. Näheres 4 Treppen hoch daselbst.

Zu vermieten ist zu Johanni an einen oder zwei Herren eine freundliche, meublirte Stube, mit oder ohne Alkoven. Brühl Nr. 321, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten sind von jetzt an zwei Kollböden, jeder von 50 Ellen lang und 14 Ellen breit, nebst Zubehör. Das Nähere ist zu erfragen am Rosplatz in Nr. 1330, im Garten.

Zu vermietben ist noch zu Johanni d. J. in hiesiger Vorstadt ein Familienlogis (parterre) von 4 Stuben nebst Zubehör durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Zu vermietben ist auf der Windmühlengasse Nr. 859 eine freundliche meublirte Stube und von Johanni zu beziehen. Zu erfragen daselbst im Gartengebäude 3 Treppen hoch.

Zu vermietben ist von Johanni an auf dem alten Neumarkte in der Nähe des Paulinums ein geräumiges helles und trocknes Parterrelocal, welches sich zu einer Niederlage eignet. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermietben sind billig zwei Stuben an einen oder zwei Herren in der Petersstraße Nr. 75, im Hofe eine Treppe hoch.

* * * Zwei freundliche Schlafstellen sind für solide Leute nahe an der neuen Pforte offen. Zu erfragen im Stadtpfeifergäßchen Nr. 652.

Die steyermärker Alpenfänger-Gesellschaft

macht ihre ergebenste Einladung zu der dritten musikalischen Abendunterhaltung, welche morgen, den 20. Juni, bei Unterzeichnetem statt findet. Anfang um 7 Uhr. Entree à Person 2 Gr.
F. H. Knauff, Pächter des neuen Kaffeehauses zu Krügers Bad.

Concert-Anzeige.

Künftigen Sonntag, den 21. Juni, ladet zu Concert und Tanzmusik vom ersten Schützenbataillon ergebenst ein
Carl Hoffmann in Cythra.

Ergebenste Einladung.

Zum Schlachtfest heute, den 19. Juni, ladet ganz ergebenst ein
J. G. Möbius in Reichels Garten.

Ergebenste Einladung. Morgen, Sonnabend, als den 20. Juni, ladet seine Freunde und Gönner zum Concert, so wie zur frischen Wurst, ergebenst ein
F. Wittenbecher, Windmühlengasse Nr. 857.

Einladung. Zum heutigen Garten-Concert, so wie auch zu warmem Abendessen portionweis, ladet ergebenst ein
Ferd. Becker, Wirth zur großen Funkenburg.

Ergebenste Einladung. Zu frischer Wurst und Weissuppe ladet zu heute Nachmittag, den 19. d. M., ein
Schier, in der Söfenschänke zu Eutritzsch.

Einladung. Heute, den 19. Juni, zum Concert und Schlachtfest, wobei ich meine werthesten Gäste mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen, so wie mit guten Getränken, bestens bedienen werde. Um gütigen Besuch bittet
Pollter in Kleinschocher.

Reisegelegenheit. Den 21. oder 22. d. M. über Naumburg oder Freiburg nach Buttstädt ist zu erfragen auf der Gerbergasse Nr. 1157 parterre.

Reisegelegenheit nach Berlin den 20. und 21. d. M. bei
J. C. Gewide, in der Fleischergasse, goldnes Herz.

Verloren wurde auf dem Wege von Connewitz nach der Stadt ein Buch in grau marmor. Einband, länglich Format, und Wirthschafts-Ausgaben enthaltend. Da nun dasselbe für den Finder ganz nutzlos ist, so bittet man, es gegen 8 St. Belohnung Reichstraße Nr. 498, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren: Es ist heute Nachmittag zwischen 3—4 Uhr aus der Petersstraße bis über den Markt ein Bronze-Bouquethalter mit drei mattblauen Steinen verloren worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in der Petersstraße Nr. 114, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Gefunden wurde ein Packet. Wer sich gehörig legitimirt und den Inhalt anlegt, kann solches in Empfang nehmen bei
Pellegrino del Martello

Der Beurtheilung des achtbaren Publicums überlasse die Annonce in Nr. 89 der Dorfzeitung vom 6. Mai d. J., pag. 356. 7) Empfehlung, gerichtet gegen meine Anzeigen im Leipziger Tageblatt vom 5. März und 11. April a. c. (wie solche oft darin erfolgen) und erlaube mir nur kurze Bemerkung: — Jedem redlichen, wenn auch auf mittlerer Bildungsstufe

lebenden, Menschen leuchtet gewiß sogleich ein, daß diese in der Vorzeitung befindliche Annonce ein Erzeugniß unlauterer Absichten ist, auf Groll oder Neid beruht. — Der da, zweite Zeile, ganz unpassend gebrauchte Negativ und die gebrauchten, selbst bei geringen Waaren nicht üblichen Qualitäts-Prädicare bezeugen in Hinsicht der Waarenkenntniß des Verfassers ganze Unwissenheit. — Ob die von mir offerirten Waaren gut oder schlecht sind, hat das Publicum längst beurtheilt und giebt der rege Fortgang des Geschäfts den richtigen Beweis. — Besser that aber der Verfasser besagter Annonce, die dafür bezahlten Insertionsgebühren zu seinem Lebensunterhalt oder zu Zahlung seiner Creditores mit zu verwenden, also besser zu nutzen. — Ein sich keiner besondern öffentlichen Achtung bewußter Verfasser umgeht vorzüglich bei Anzeigen, wie die angeregte, seinen wirklichen Namen öffentlich zu unterzeichnen, aber mir nicht ganz unbekannt könnte es leicht gelingen, wenn er sich noch weiter erdreistet, dessen wahren Namen dem Publicum öffentlich vorzuführen; jetzt will ich ihn noch schonen und denken: was von mir ein — spricht, das acht' ich nicht. —
Leipzig, den 17. Juni 1835. F. Metlau.

Nachricht. Nr. 95 hat den russischen Teppich gewonnen.

* * * Wer Abends einen guten Eierkuchen, oder Montags und Freitags echt Dresdner Käsekäulchen verzehren will, muß in den Kaffeegarten der Witwe Perlich in Lindenau gehen. Mehrere Gäste.

Thorzettel vom 18. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Dr. D. Köbler, v. Warschau, passirt durch.
Dr. Rfm. Schwarz, v. Berlin, unbestimmt.
Dr. Oblgkreis. Hartwig, v. Gera, in St. Hamburg.
Hrn. Rfl. Seiff u. Heuning, v. hier, v. Dresden zurück.
Die Frankfurt-Breslauer fahrende Post.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Dr. v. Schütz, v. Riga, unbestimmt.
Dr. Rfm. Sonnenberg, v. Zehnis, im Koryphen.
Dr. Oblgkreis. Tölkner, v. Bremen, in St. Hamburg.
Dr. Rfm. Pich, v. Hamburg, im Hotel de Russie.
Auf der Braunschweiger ord. Post, 11 Uhr: Dr. Oblgcommis Dombrowski, v. hier, v. Magdeburg zurück, u. Dr. Rfm. Krüger, v. Gröbzig, passirt durch.
Auf der Hamburger Gilpost, um 4 Uhr: Dr. Rfm. Reggenberg u. Mad. Braun, v. Magdeburg, passiren durch.

K a n f ä d t e r T h o r.
Dr. Schausp. Müller, v. Darmstadt, u. Dr. Stud. Hofmann, v. Ansbach, unbestimmt.

P e t e r s t h o r.
Hrn. Rfl. Lindemann u. Kreschmann, v. Altenburg, im bl. Ros.

H o s p i t a l t h o r.
Auf der Freiburger Post, um 6 Uhr: Dr. Rfm. Gange u. Mad. Sidorius, v. hier, v. Grimma zurück.
Auf der Nürnberger Gilpost, 17 Uhr: Dr. Rfm. Wöhner, v. Mylau, pass. durch, u. Dr. de Strotthuf, v. Florenz, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Dr. Reg. Rath Helmen- tag, v. Dresden, Dr. Regoc. Bendix, v. Ballenstädt, Dr. Particul. Münch, v. Schönhausen, u. Dr. Rfm. Agricola, v. Berlin, passiren durch.

K a n f ä d t e r T h o r.
Der Frankfurter Post-Wagen, um 9 Uhr.
H o s p i t a l t h o r.
Die Nürnberger Diligence, um 7 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Dr. Prof. Müller, v. Dresden, im Kurprinz.
Dr. Schausp. Meyer, v. Dresden, passirt durch.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Dr. General-Lieuten. v. Thiele, v. Berlin, passirt durch.
Dr. Rfm. Geier, v. Blankenberg, im Blumenberge.
Hrn. Kaufl. Zacharias, Albrecht, Voll, Poas u. Usher, v. Dessau, in der Tanne, Nr. 425, 431, 522 u. 738.
Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Rfm. Tolberg, v. hier, v. Berlin zurück, Dr. Landrath v. Jasmund, v. Wittenberg, u. Dr. Lehrer Rühlmann, v. Dresden, in St. Berlin, Dr. Part. Panzerstrahl, nebst Gemahlin, v. Weiskes, u. Dr. Stud. Ueber, v. Berlin, unbest., Dr. Stadtbrandmeister Richter, v. Petersburg, unbest.

K a n f ä d t e r T h o r.
Auf der Frankfurter Gilpost, um 1 Uhr: Dr. D. Haase, v. hier, v. Raumburg zurück, u. Dr. Rfm. Jaquin, v. Paris, in Nr. 579.

P e t e r s t h o r.
Dr. Stud. Brenzel, v. hier, v. Gera zurück.

H o s p i t a l t h o r.
Dr. Rfm. Guster, v. Chemnitz, im Rosenkranz.
Dr. Rfm. Pöckert, v. Dresden, im Hotel de Pologne.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Dr. Agent Hamger, v. hier, v. Kuttenbain zurück.
Auf der Dresdner Gilpost: Dr. Rfm. Gruner, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Gutsbes. Wittner, v. Weitzdorf, im Hotel de Pologne, Dr. Graf Erbach, v. Dresden, pass. durch, u. Dr. Stud. Werner, v. Jena, pass. durch.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Dr. Oberamtm. Luchs, v. Bielesern, im Hotel de Pologne.
Dr. Commis Kreidewitz, v. Dresden, passirt durch.

K a n f ä d t e r T h o r.
Auf der Berlin-Kölnen Gilpost, 14 Uhr: Dr. Meyer, Königl. Berichter, v. Dresden, im Hotel de Prusse, Dr. Rfm. Ranniger, v. Altenburg, u. Dr. Oberamtm. Gravenhorst, v. Dessau, passiren durch.
Dr. Bürgermeisterei Wörwikel, v. Torgau, bei Wörwikel.

P e t e r s t h o r.
Dr. Oblgkreis. Büchner, v. Magdeburg, in der Sonne.
Dr. Rfm. Stecher, v. Hundeshübel, bei Springer.

H o s p i t a l t h o r.
Dr. Oblgcommis Mühlberg, v. Döhlen, unbestimmt.
Dr. Adv. Schwarzenberg, v. Wittweide, in Nr. 542.